

Kontrastreiches

Kammerchor Weidenau erfreute mit „Messias“ und „Magnificat“

lip **Weidenau.** Die zahlreich erschienenen Zuhörer wurden am Sonntagnachmittag in St. Joseph mit zwei sehr verschiedenen Werken auf den Advent eingestimmt. DKM Helga Maria Lange hatte für ihren Kammerchor Weidenau neben dem ersten Teil des „Messias“ von Georg Friedrich Händel das „Magnificat“ des 1980 geborenen Norwegers Kim André Arnesen ausgewählt. Wie der junge Komponist selbst aussagt, hat er in dieser Vertonung des Lobgesangs der Maria die Gefühle der jungen Frau nachempfunden, die diese nach der Botschaft des Engels Gabriel, sie werde den Sohn Gottes gebären, überwältigten. „Meine Seele preist die Güte des Herrn“, heißt es in der Übersetzung des lateinischen Textes. Die ca. 70 Sängerinnen und Sänger wurden von der Camerata Instrumentale Siegen begleitet, die die überwiegend harmonisch und melodisch traditionelle Partitur zum Leuchten brachte. Besonders Konzertmeisterin Annette Pankratz und Cellist Michael Kolffhaus glänzten mit solistischen Passagen. Jürgen Poggel war ein sicherer Partner für den (zuweilen dissonanten) Orgelpart.

Sanft beginnend, fächerte sich der Chorklang des „Magnificats“ zu leuchtenden Akkorden auf. Schöne A-cappella-Klänge des in allen Stimmen präsenten Chores (der Sopran bestach durch Höhenflüge) standen schmerzlich süßen Streicherklängen gegenüber. Schlichte gregorianische Chor-Melodien kontrastierten mit weit ausschwingenden Gesängen, die durch wunderbare Soli der Sopranistin Antje Bischof beantwortet und überhört wurden. Waren die ersten vier Sätze eher demütig, verwundert und

innig, so begann mit dem flotten, synkopisch rhythmisierten „Gloria“ das frohe Lobpreisen, das auch mit einigen Dissonanzen gewürzt war und vom Chor sauber und präzise bis hin zum vielstimmigen Cluster des Schlussakkordes gesungen wurde. Ein modernes, klangvolles „Magnificat“ und eine lohnende Erweiterung des weihnachtlichen Repertoires!

Mit der engagiert und temperamentvoll gespielten Ouvertüre begann das um zwei Oboen und ein Continuo-Fagott erweiterte Kammerorchester den ersten Teil des Händel'schen „Messias“. Thomas Iwe gestaltete die Verheißung der Ankunft des Messias mit klarem, tragfähigem und beweglichem Tenor. Auch die anderen Solisten gefielen mit ihren schönen Stimmen in Rezitativen und Arien: Lyrisch und dramatisch waren die Aufgaben für den leuchtkräftigen Alt (Stefanie Geueke) und den kernigen Bass (Gerhard Pauli). Die „Pifa“ (Hirtenmusik) des Orchesters leitete stimmungsvoll die nächtliche Ankündigung der Engel ein. Mit glockenklarem Sopran gab Antje Bischof der Freude über die Geburt Jesu Ausdruck. Der Chor kommentierte den dramatischen Ablauf des adventlichen Geschehens in koloraturbewegten Sätzen: dankbare Aufgaben, die allesamt eindrucklich und prächtig unter der intensiven Führung der Dirigentin erklangen.

Leichtfüßig und federnd beendete der Chor samt Orchester mit „Sein Joch ist sanft“ das Konzert und erntete so lautstarken Applaus, dass das berühmte „Halleluja!“ als jubelnder Ausklang und Zugabe die erfreuten Zuhörer in den Abend entließ.



DKM Helga Maria Lange, der Kammerchor Weidenau, die Camerata Instrumentale Siegen und vier Gesangssolisten erfreuten mit adventlichen Werken.

Foto: lip